

60 Jahre ÖKDÜV

1962 - 2022



**LR und FWR Albert Stefan
Baron von Bornemissza
von 1977 - 1981**



**Dir. Erich Teufel
von 1977 - 1981**



**LR und FWR Ing. Othmar
Mayer von 1981 - 1988**



**LR Mag. art. Rudolf
Broneder ab 1995**



**LR Mf. Sekt.Chef i.R. Dr.
Oskar Zlamala von 1988 - 1995**

Impressum:

Herausgeber: Österreichischer Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde
(ÖKDUV)

Zusammenfassung: LR. Magister art. Rudolf Broneder

Copyright © 2022 bei LR. Mag. art. Rudolf Broneder und ÖKDUV. Alle Rechte vorbehalten.

Wir übernehmen trotz sorgfältiger Recherche und Überprüfung der zugrundeliegenden Quellen keine Gewähr für den Inhalt.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Vorwort des MVD-Präsidenten | 3 |
| Chronik des Magyar Vizsla Drahthaar | 5 |
| Weg frei für den Drahthaarigen ungarischen Vorstehhund | 6 |
| FCI-Standard des Magyar Vizsla Drahthaar | 9 |
| Die Geschichte des Drahthaarigen Ungarischen Vorstehhundes und des MVD in Österreich | 13 |
| Aktueller Vorstand des MVD | 14 |
| NÖ. Hubertusprüfung des MVD | 15 |
| Österreichischer Arbeitschampion und Österreichischer Jagdhunde-Prüfungssieger | 17 |
| Welt- Europasiieger sowie Internationale- Österreichische Champion | 18 |
| Ehrungen des MVD mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Magyar Vizsla Klub Österreich | 19 |
| MVD Zwingernamen | 20 |
| Erste Mitgliedskarte und Abstammungsnachweis | 21 |
| Erstes Bild in der Jagdzeitschrift St. Hubertus und Der Anblick | 22 |
| Der Drahthaarige Ungarische Vorstehhund bzw. Magyar Vizsla Drahthaar bei der Jagdausübung | 23 |
| Zum Gedenken | 24 |

Vorwort des MVD Präsidenten LR. Magister art. Rudolf Broneder

Sehr geehrte Mitglieder des ÖKDUV, liebe WeidkameradInnen!

Als derzeitiger Präsident des Österreichische Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde (Magyar Vizsla Drahthaar) möchte ich mich vorerst bei den vielen selbstlosen Mitarbeitern, die in diesen 60 Jahren mit persönlichem Einsatz die Voraussetzung für ein funktionierendes Vereinsleben erbracht haben, recht herzlich bedanken. Bedingt durch Corona waren seit 2020 besonders schwierige Vereinsjahre.

Natürlich hat sich in diesen sechs Jahrzehnten, genau wie auch in anderen Bereichen, so auch in Bezug auf das Jagdhundewesen und um die Haltung, Abrichtung, Führung und Qualzucht so manches verändert. Ich möchte dabei gar nicht auf die Änderung des Tierschutzgesetzes etc. eingehen, aber es hat sich ja auch in der Verwaltung und bezüglich der diversen Bestimmungen und Gesetze, welche das Hundewesen betreffen, einiges, nicht immer zum Vorteil der Jagdhunde, geändert. Dadurch und auf Grund anderer zeitbedingter Veränderungen, sind die Möglichkeiten und Aufgaben der Rassehundeklubs anders, aber keineswegs leichter geworden. Es ist also sicher, dass es heute weit schwieriger ist einen Verein zu führen und auch zu erhalten. Ich möchte mich daher auch bei allen zurzeit tätigen Funktionären unseres Vereines für Ihren idealistischen Einsatz, wobei ich auch nicht auf die vielen Weidfrauen und ihre tatkräftige Mithilfe vergessen möchte, recht herzlich bedanken.

Die Feier und unser 60-jähriges Bestehen, soll uns allen bewusst machen, dass wir große Verantwortung tragen für die uns anvertraute Rasse nämlich den MVD. Die Verantwortlichen des ÖKDUV werden auch künftig immer wieder versuchen, möglichst allen Mitgliedern etwas zu bieten. An erster Stelle stehen da die diversen Hundepfahrungen (AP, FWP, VGP, SSP, SEP, SPoR, Btr, Vbr und JE) und seit dem Jahr 2000 im Besonderen die NÖ.-Hubertusprüfung die sowohl als Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (SPoR) und als Bringtreueprüfung (Btr) ausgerichtet wird. Aber auch Übungstage als Vorbereitung zu den einzelnen Prüfungen stehen immer wieder im Programm und natürlich unsere Klubabende, Schiessveranstaltungen und Sonderausstellungen sowie Klubsiegerzuchtschauen. Leider ist es heute nicht mehr so einfach, etwas mit einer größeren Anzahl von Hunden zu organisieren. Aber wir werden sicher immer wieder Wege finden, unseren Mitgliedern und Vierbeinern mit dem drahthaarigen Gesicht etwas zu bieten.

Die Kunst das Wesentliche anzupeilen, das richtige Maß zu halten, den Dingen Halt zu geben, zu vereinfachen was kompliziert ist, ins Gleichgewicht zu bringen was labil ist, fort dauern zu lassen was vergänglich ist, gerade so präsentiert sich der Magyar Vizsla Drahthaarklub. Die vielen Strukturen, auf die wir uns stützen und der gesellschaftliche und mediale Grundrespekt vor dem Individuum dürfen uns nicht abhandeln kommen. An der Schwelle zu einem neuen Jahr soll es in unserer zentralen Zielsetzung liegen – durch Neuordnung der inneren Organisation die Voraussetzung für eine Schärfung des Aufgabenprofils des MVD wie auch des Hundeklubs zu

schaffen. Leisten wir uns den Luxus einer kleinen aber absolut starken brauchbaren Jagdhunderasse, der in ihrer Vielfalt, ob als Jagdgefährte oder Begleit- und Familienhund oberste Priorität einzuräumen ist – mit kynologischer Sachkompetenz und Verantwortung in der Zucht soll die Veranlagung auch in Zukunft Bestreben und Anliegen sein. Diese kleine aber feine Jagdhunderasse ist fast die Größte – sie verkörpert außergewöhnliche Effizienz und Vielseitigkeit im Jagdbereich – wie auch ihre Passion und Intelligenz großgeschrieben wird – und gar niemals darf verschwiegen werden, wie gerne und mit welcher großer Anhänglichkeit sie ihr Frauerl oder ihr Herrl überallhin begleitet.

Wenn Sie Ideen zu einer Verbesserung oder Vereinfachung des Verwaltungsaufwandes rund um den MVD – Klub haben oder wenn Sie irgendwelche speziellen Funktionen im Zuge des Klubgeschehens neu ins Leben rufen wollen, sagen Sie dies uns. Wir werden versuchen, Ihre Ideen – gemeinsam mit Ihnen – umzusetzen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass unser Klub vor größeren Konflikten verschont bleibt und mit Ihrer Mithilfe weiterhin auf festem Fundament steht. Daher sollte es wieder mehr **hundln** als **menschln**. Ich danke Ihnen allen, die sie sich je nach ihren Möglichkeiten für unsere Gemeinschaft eingesetzt haben und hoffe, dass sie das auch weiterhin tun werden.

Mit dem Wunsch und gleichzeitig der Bitte, dass sich die bisherige, gute Zusammenarbeit zwischen den Verbandskörperschaften und dem ÖKDUV auch weiterhin zum Wohle des gesamten Jagdhundewesen und der Jägerschaft, vertiefen möge,

verbleibe ich mit den besten Grüßen und einem kräftigen Weidmannsheil Ihr



ÖKDUV Präsident – Geschäftsführer LR. Mag. art. Rudolf Broneder

Chronik des drahthaarigen Ungarischen Vorstehhundes

Der Ursprung des MVD ist in Ungarn der 30iger Jahre zu finden, wo Bestrebungen im Gange waren, ein neuer drahthaariger Vorstehhund zu erzüchten, welche die vorzüglichen Eigenschaften des kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes – wie Feinnasigkeit, Schnelligkeit, Intelligenz und – mit großer Wetterfestigkeit, Wasserfreudigkeit und Schärfe vereint.

Aus den Blutlinien jener Würfe kurzhaariger Ungarischer Vorstehhunde aus denen drahthaarige Welpen hervorgingen und der Einkreuzung mit einem komplett braunen Deutsch Drahthaar gelang es Herrn Josef Vasas aus Hejőcsaba (Zwinger Csaba) die ersten drahthaarigen Ungarischen Vorstehhunde zu erzüchten. 1940 wurden auf der Hundeausstellung in Budapest 2 dieser Hunde erstmals außer Konkurrenz gezeigt. Diese beiden Hunde wurden dann von Herrn Ladislaus Gresznaryk, Zwinger Selle, angekauft

Beide Herren arbeiteten in der Folgezeit zusammen, bis der Zweite Weltkrieg das Werk unterbrach. Herr Ladislaus Gresznaryk, nunmehr in der Slowakei, setzte nach dem Tode des Herrn Josef Vasas die Aufbauarbeit allein fort. Zu erwähnen ist, dass gleich von Anfang an Farbe und Drahthaar dominant vererbt wurden. Zu Rückschlägen in der Farbe auf DDR ist es bis heute niemals gekommen. Zu Rückschlägen in der Haarart kommt es jedoch noch manchmal, genau so wie dies auch noch heute beim DDR auf DK der Fall ist.

Herr Koloman Slimak machte unseren ersten Präsidenten und Gründungsmitglied Herrn Albert Stefan Baron von Bornemissza auf die drahthaarigen Ungarischen Vorstehhunde aufmerksam, von deren Existenz bis dahin in Österreich niemand wusste.

Bereits im Frühjahr 1955 importierte Herr Albert Stefan Baron von Bornemissza die erste DUV - Hündin „Aya Selle“, geworfen 1954, aus der Slowakei. Im Herbst 1955 wurden dann die DUV - Hündin „Aida Selle“, geworfen am 12. Juli 1955 und deren Bruder eingeführt. Im Juni 1957 wurden noch die Rüden „Bor Selle“ und „Ali Olca“ importiert und bildeten somit den Grundstock der DUV - Zucht in Österreich.

Als erster DUV - Hund wurde die Hündin „Aida Selle“ UNGR. 1 ins ÖHZB eingetragen. Eigentümer war Herr Johann Knödler aus Wien.

Der erste Wurf kam vom Zwinger „von der Haraska“ aus der Paarung „Aya Selle“ UNGR. 3 mit „Ali Olca“ UNGR. 4. Züchter war unser Gründungsmitglied und 1. Präsident Albert Stefan Baron von Bonemissza, Wurfstag: 19. Februar 1957, Wurffanzahl 3/2. Es gab bisher insgesamt 53 Würfe mit 347 Welpen – das sind daher pro Wurf 6,55 Welpen und 0,88 Würfe pro Jahr – und 179 Einzeleintragungen – daher 2,98 Einzeleintragungen pro Jahr und somit 540 Eintragungen in das ÖHZB.

Da nun ein Grundstock für die weitere Zucht in Österreich geschaffen und somit das 1. Ziel erreicht war, konnte die Gründung eines Klubs ins Auge gefasst werden.



Foto unseres Gründungspräsidenten 1966

Weg frei für den drahthaarigen ungarischen Vorstehhund!

Von Albert Stefan Baron von Bornemissza

Der Kampf um die Anerkennung des DUV ist mit Erfolg beendet. Neun Jahre Kampf gegen unangebrachte Widerstände. Die Wahrheit hat gesiegt. Der Weg für den DUV, wie ich diese Rasse in Abkürzung benannte, ist endgültig freigekämpft. Die FCI teilte dem neugegründeten Österreichischen Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde mit, dass die Rasse mit Datum vom 23. März 1963 anerkannt und der Standard bestätigt wurde.

Mit Schreiben vom 18. November 1963 gibt uns der Magyar Ebtenyesztök Országos Egyesülete, Budapest, abschließend bekannt, dass der DUV von der FCI ein eigenes CACIB zuerkannt erhielt. Das Original-schreiben liegt im Archiv der Klubleitung.

Anlässlich der Internationalen Ausstellung in Wien am 5. Oktober 1963 feierte der DUV sein erstes offizielles Auftreten auf einer solchen Ausstellung als von der FCI anerkannten Vorstehhunderasse.

Auf diesem langen Weg zur Anerkennung lagen nicht nur Knüppel, sondern ganze Barrikaden, die zu überwinden waren. Es würde zu weit führen, dies in allen Einzelheiten zu schildern. In „Der Jagdhund“, Nr. 5/1958 und Nr. 10/1958 schrieb ich über die Entstehungsgeschichte, Anerkennung durch das Ursprungsland, Rasseeigenschaften usw.

Herr Dr. Varga aus Debrecen fühlte sich veranlasst, auf diese Artikel seinerzeit mit vier Artikeln zu antworten. Er bestritt die Existenz dieser Rasse, um dann in den nachfolgenden Artikeln unter dem Druck der Tatsachen deren Vorhandensein zuzugeben. Dies veranlasste leider die Leitung des Österreichischen Kynologenverbandes (ÖKV), auf diese fragwürdige Informationen gestützt, eine Erklärung folgenden Inhaltes in „Der Jagdhund“, Nr. 6/1958 zu publizieren. Wörtlich: „Es wird mit aller Deutlichkeit darauf aufmerksam gemacht, dass nach obigen Feststellungen (Artikel Dr. Varga und ÖKV) und nach den Bemerkungen des Herrn Dr. Varga in Debrecen der rassereine ungarische Vorstehhund immer nur kurzhaarig ist. Rauhaarige Ungarische Vorstehhunde gab und gibt es nicht. Eine neue, rauhaarige Rasse wäre keine ungarische Rasse.“ Darauf applaudierte Dr. Varga in einem neuerlichen Artikel dem ÖKV und gewisse Mitglieder des Vizsla-Klubs sekundierten eifrig.

In sportlicher Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär des Magyar Ebtenyesztök Országos Egyesülete, Herrn Puy Aladar und dem ältesten Sachverständigen für ungarische Vorstehhunde in der Slowakei, Herrn Koloman Slimak, konnte alle Hindernisse, die der Bestätigung des DUV als neue Rasse durch die FCI in den Weg gelegt worden waren, nach mühevoller Arbeit und finanziellen Opfern in neunjährigem Kampf beseitigt werden.

Somit ist für mich und alle Freunde des DUV, die treu zur Stange hielten, jede weitere Diskussion über diese Angelegenheit uninteressant geworden. Für uns gilt ein für alle Mal der Spruch: Roma lacuta causa finita. Für uns gibt es nur noch eine Diskussion, die dem Aufstieg des DUV dient und kein unfruchtbares Gerede.

Nun möchte ich für jene Leser, Jagdkynologen und Jagdkameraden, welche über die Erzüchtung dieser jüngsten Vorstehhunderasse noch nicht informiert sind, eine kurze Schilderung der Entwicklungsgeschichte geben:

In Ungarn waren schon vor dem Zweiten Weltkrieg Bestrebungen im Gange, eine neue drahthaarige Vorstehhunderasse zu erzüchten, welche die vorzüglichen Eigenschaften des kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes - wie Feinnasigkeit, Schnelligkeit, Intelligenz und Wesen - mit großer Wetterfestigkeit, Wasserfreudigkeit und Schärfe vereint. In den dreißiger Jahren waren in einigen Würfen der UK drahthaarige Welpen. Aus diesen Blutlinien und Einkreuzung mit DDR gelang es

Herrn Josef Vasas in Hejőcsaba (Zwinger Csaba) die ersten drahthaarigen Ungarischen Vorstehhunde zu erzüchten. Auf der Hundeausstellung in Budapest 1940 wurden zwei dieser Hunde erstmals außer Konkurrenz gezeigt. Diese beiden Hunde wurden dann von Herrn Ladislaus Gresznaryk, Zwinger Selle, angekauft. Beide Herren arbeiteten in der Folgezeit zusammen, bis der Zweite Weltkrieg das Werk unterbrach. Herr Ladislaus Gresznaryk, nunmehr in der Slowakei, setzte nach dem Tode des Herrn Josef Vasas die Aufbauarbeit allein fort. Zu erwähnen ist, dass gleich von Anfang an Farbe und Drahthaar dominant vererbt wurden. Zu Rückschlägen in der Farbe auf DDR ist es niemals gekommen. Zu Rückschlägen in der Haarart kommt es noch manchmal, genauso wie dies noch heute bei DDR auf DK der Fall ist.

Fallen kurzhaarige Welpen, sind diese immer von satter Farbe und dichtem Haar. Fallen helle Welpen, sind diese wohl drahthaarig, jedoch von weichem Haar. Mit diesen Welpen wird nicht weitergezüchtet; sie sind sofort nach der Geburt zu erkennen und können daher im frühesten Alter ausgemerzt werden. Doch kommen solche Welpen heute schon seltener vor.

Was die jagdlichen Eigenschaften betrifft, so muss man sagen, dass auch da ein voller Erfolg beschieden war. Der DUV ist ein wetterfester, sehr staupefester Hund von einmaliger Feinnasigkeit, ausdauernd, schell und sehr wasserfreudig. Erfreulich ist auch bei vielen Hunden die große Raubzeugschärfe. Das nette Wesen der UK hat er sich bewahrt. Die DUV sind sehr intelligent und trotz ihres feurigen Temperaments sehr leichtführig.

Man muss sagen, es hat sich wirklich gelohnt, diese drahthaarige Ungarische Vorstehhunderasse zu er-züchten, da sie die Ungarischen Rassen um eine wertvolle Spielart bereichert.

Im Jahre 1955 habe ich den DUV in Österreich eingeführt, nachdem ich Jahre vorher zuerst aus Jugoslawien und dann aus der CSSR die kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhunde importiert hatte, welche mit den aus Ungarn gekommenen Hunden von Herrn und Frau Magister Hofbauer den Grundstock der österreichischen UK-Zucht bildeten. Auch jetzt war es wieder Herr Koloman Slimak, der mich auf die DUV aufmerksam machte, von deren Existenz bis dahin in Österreich niemand wusste. Im Frühjahr 1955 bekam ich die erste DUV-Hündin aus der Slowakei „Aya Selle“ SPKP 1689, geworfen 1954, im Herbst 1955 die Hündin „Aida Selle“ SPKP 1952, geworfen 12. Juli 1955, und deren Bruder, der vielversprechend war, aber leider bei der ersten Herbstjagd einem Hasen über die Grenze nachging und vom Nachbarheger er-schossen wurde. Im Juni 1957 bekam ich den Rüden „Bor Selle“ SPKP 2313, geworfen 1957; mit dem Rüden „Ali Olca“ SPKP 1933, bildeten diese Hunde den Grundstock der DUV-Zucht in Österreich.

Bis jetzt wurden in Österreich acht Würfe mit 43 Welpen gezüchtet. So haben wir ein festes Fundament gelegt, auf dem unsere Züchter weiter aufbauen können. 1964 erhalten wir weitere blutfremde Hunde aus Ungarn und der CSSR. Schon heute können wir sagen, dass unsere Hunde im Typ weitaus ausgeglichen sind. Freilich wird auf dem weiteren Weg zur Hochzucht noch viel Arbeit zu leisten sein, zumal die Zucht eines drahthaarigen Hundes schwieriger ist als die eines kurzhaarigen. Insbesondere in unserem Fall, wo sowohl auf die Haarart als auch auf die Farbe Rücksicht genommen werden muss.

Auch die jagdliche Bewährungsprobe hat der DUV in Österreich glänzend bestanden und keiner der DUV-Besitzer, der seinen Hund richtig geführt hat, würde sich von ihm trennen. Anlässlich einer EFJS, bei der die Wetterverhältnisse außergewöhnlich schlecht waren - wochenlange Trockenheit, tausende Mäuse, Kunstdünger gestreut - mussten alle Hunde zurückgezogen werden bis auf zwei DUV, die auch diesen Verhältnissen trotzten. Sie haben damals ihre Härte, ihren Jagdeifer und ihr „Naturburschentum“ unter Beweis gestellt.

„Ito von der Bie“ zum Beispiel hat bei einer FZS außer Konkurrenz den Ia-Preis gemacht mit höherer Punkteanzahl als der offizielle Sieger.

Auch im praktischen Jagdgebrauch haben sie ihre Qualitäten bewiesen und ihre Besitzer wie diejenige, die sie arbeiten sahen, sind von ihren Leistungen begeistert. Der Spruch machte die Runde: Einmal DUV - immer DUV!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Besitzern von DUV und UK empfehlen, schon zwischen dem 5. und 6. Monat mit den Gehorsams- und Bringübungen zu beginnen. Nach längeren Beobachtungen bin ich zur Überzeugung gekommen, dass man durch solches Vorgehen bei vielen Hunden dieser Rasse leichter größere Erfolge erzielen kann und sich viel Arbeit erspart.

Die Freunde der DUV haben sich zum „Österreichischen Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde“ zusammengeschlossen, weil sie der Ansicht sind, dass dieser Rasse eine ungeteilte Aufmerksamkeit zu widmen sei, denn nur so kann diesen Hunden der Weg in die Zukunft gesichert werden. So wie es bei den deutschen Vorstehhunderassen für DK und DDR eigene Klubs gibt, muss es auch für die ungarischen Rassen das gleiche Recht geben.

Der Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde hat an den ÖKV und den ÖJGV ein Ansuchen um Aufnahme in diese Organisation gerichtet, nachdem die vom ÖKV gestellten Bedingungen restlos erfüllt sind.

Wir hoffen, die Arbeit für diese edle Rasse im Rahmen des ÖKV aufnehmen zu können und erwarten eine rasche positive Erledigung dieses Ansuchens. Die DUV-Besitzer sind nach dieser langen Wartezeit begreiflicherweise schon etwas ungeduldig geworden und könnten ein weiteres Hinausschieben als Affront betrachten. Das soll ganz deutlich gesagt sein. Österreich ist jetzt in der DUV-Zucht führend, was Ungarn und die CSSR anerkennen. Nur im eigenen Land wurde uns bis jetzt nicht geholfen. Wir fanden bis jetzt nicht nur taube Ohren, sondern wurden vielfach angefeindet und in unseren Absichten behindert. Auch das soll offen gesagt sein.

Wir aber werden in unseren Bemühen, dem DUV einen Platz an der Sonne zu erkämpfen, nicht nachlassen - nem, nem soha! Also, Weg frei für den DUV! Zum Wohle des Weidwerks.



Foto unseres Gründungspräsidenten 1978

FCI Standard des Drahthaarigen Ungarischen Vorstehhundes (Drotzörü Magyar Vizsla)



FÉDÉRATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE

SECRETARIAT GÉNÉRAL: 13, Place Albert I — B 6530 THUIN (Belg.)

FCI - Standard Nr. 239 / 13. 09. 2000 / D

DRAHTHAARIGER UNGARISCHER VORSTEHUND (VIZSLA)

(Drotzörü Magyar Vizsla)

ÜBERSETZUNG: Peter Weit, Uwe Fischer und Dr. J.-M. Paschoud.

URSPRUNG: Ungarn.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN ORIGINAL-STANDARDES: 06.04.2000

VERWENDUNG: Vielseitig einsetzbarer Jagdgebrauchshund, der sowohl auf dem Feld, im Wald und im Wasser brauchbar sein muss, wobei er folgende typische Eigenschaften besitzt: Ausgeprägter Spürsinn, festes Vorstehen, ausgezeichnetes Apportierverhalten und zielstrebiges Verfolgen der Schwimmspur bei großer Wasserfreudigkeit. Er verträgt sowohl schwieriges Gelände als auch extreme Wetterlagen. Als leistungsfähiger Jagdgebrauchshund sind Schuss- und Wildscheue, eine fehlende Bereitschaft zum Vorstehen bzw. zum Apportieren ebenso unerwünscht wie die fehlende Wasserfreudigkeit. Wegen seines problemlosen Naturells und seiner Anpassungsfähigkeit kann er auch in Wohnungen leicht gehalten werden.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 7 Vorstehhunde.
Sektion 1 Kontinentale Vorstehhunde.

Mit Arbeitsprüfung (Feld- und Wasserprüfung).

KURZER Geschichtlicher ABRISS: Der Drahthaarige Ungarische Vizsla entstand durch Kreuzung des Kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes mit dem Drahthaarigen Deutschen Vorstehhund in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. Seine Rassemerkmale sind denen des Kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes gleich.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Ein lebhafter, semmelgelber, trockener und hagerer Jagdhund, dessen Körperbau robuster ist als der des kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes. Seine Erscheinung ist das Spiegelbild eines für jeden Zweck geeigneten Vorstehhundes und lässt Ausdauer, Leistungsfähigkeit und Anspruchslosigkeit erkennen.

WICHTIGE PROPORTIONEN

- ❖ Die Körperlänge übertrifft etwas die Widerristhöhe.

- ❖ Die Brustkorbtiefe beträgt etwas weniger als die Hälfte der Widerristhöhe.
- ❖ Der Fang ist etwas kürzer als die Hälfte der Kopflänge.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Ein anhänglicher, leicht erziehbarer und gelehriger, selbstbewusster Hund, der keine grobe Behandlung verträgt. Er hält Kontakt mit seinem Führer, sucht leidenschaftlich, ist beharrlich, verfügt über eine gute Nase und steht hervorragend vor.

KOPF:

OBERKOPF

Schädel: Mäßig breit, leicht gewölbt, in der Mitte eine schwach ausgebildete Stirnfurche aufweisend, die von dem mäßig entwickelten Hinterhauptbein ausgeht und in Richtung des Stopps verläuft. Die Augenbrauenbögen sind mäßig entwickelt.

Stopp: Mäßig.

GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm: Breiter und gut entwickelter Nasenschwamm mit möglichst weiten Nasenlöchern. Die Farbe des Nasenschwamms harmonisiert in einem dunklen Ton mit der Farbe des Haarkleides.

Fang: Stumpf, nicht zugespitzt, mit kräftigen Kiefern, stark muskulös. Der Nasenrücken ist gerade.

Lefzen: Straff anliegend, keine Hängebelegung.

Kiefer. / Zähne: Kräftige Kiefer mit einem perfekten, regelmäßigen und vollständigen Scherengebiss, wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne in etwa senkrecht im Kiefer stehen; mit 42 gesunden Zähnen gemäß Zahnformel.

Backen: Kräftig, gut bemuskelt.

Augen: Leicht oval, von mittlerer Größe. Die Lider sind gut am Augapfel anliegend. Der Blick ist lebhaft und intelligent. Die Augenfarbe ist braun und harmonisiert mit der Farbe des Haarkleides, wobei bevorzugt wird, wenn die Augen möglichst dunkel sind.

Behang: Etwas hinten und mittelhoch angesetzt. Der Ohrlappen ist fein, liegt an den Backen an und endet nach unten in einer abgerundeten V-Form. Der Behang ist etwas kürzer als beim Kurzhaarigen Ungarischen Vizsla.

HALS: Mittellang, in Harmonie zum Gesamtbild. Nacken sehr muskulös und leicht gewölbt. Straff anliegende Kehlhaut.

KÖRPER:

Widerrist: Ausgeprägt und muskulös.

Rücken: Fest, gut bemuskelt, straff und gerade. Die Dornfortsätze sollen durch Muskulatur verdeckt sein.

Lenden: Kurz, breit, straff, muskulös, gerade oder leicht gewölbt. Übergang vom Rücken zur Lende stramm und kompakt.

Kruppe: Breit und genügend lang, nicht kurz abgeschlagen, zur Rute hin leicht abfallend; gut bemuskelt.

Brust: Tief und breit mit gut ausgeprägter, muskulöser und mittelmäßig gewölbter Vorbrust und möglichst weit hinten reichendem Brustbein. Brustbein und Ellbogengelenk sollen in gleicher Höhe liegen. Rippen mäßig gewölbt. Hintere Rippen gut herabreichend.

Untere Profillinie und Bauch: In einem eleganten Bogen leicht aufgezogen nach hinten verlaufend, straff.

RUTE: Mittelhoch angesetzt, am Ansatz kräftig, sodann sich verjüngend. In Ländern in denen kein Kupierverbot gesetzlich vorgeschrieben ist, kann die Rute vorsorglich für den Jagdeinsatz um ein Viertel gekürzt werden. Sofern die Rute nicht gekürzt werden kann, reicht sie bis zum Sprunggelenk

und wird gerade bzw. leicht säbelförmig getragen. In der Bewegung wird sie bis zur Horizontalen erhoben. Rute gut und dicht behaart.

GLIEDMASSEN:

VORDERHAND: Von vorne betrachtet sind die Vorderläufe gerade und parallel; von der Seite betrachtet senkrecht und gut unter den Körper gestellt. Gute Knochensubstanz und starke Muskulatur.

Schultern: Schulterblatt lang, schräg und nach hinten flach anliegend. Elastisch in der Bewegung. Kräftige, trockene Muskulatur. Gute Winkelung zwischen Schulterblatt und Oberarm.

Oberarm: Möglichst lang und gut bemuskelt.

Ellenbogen: Am Körper anliegend, jedoch nicht angepresst, weder auswärts noch einwärts gedreht. Gute Winkelung zwischen Oberarm und Unterarm.

Unterarm: Lang, gerade, ausreichend bemuskelt. Kräftige nicht grobe Knochen.

Vorderfusswurzelgelenk: Trocken, straff.

Vordermittelfuß: Kurz, nur ganz leicht schräg gestellt.

Vorderpfoten: Leicht oval, mit eng aneinanderliegenden, ausreichend gewölbten, kräftigen Zehen. Kräftige, braune Krallen. Derbe, widerstandsfähige, schiefergraue Ballen. Im Stand und in der Bewegung fußen die Pfoten parallel.

HINTERHAND:

Allgemeines: Von hinten gesehen sind die Hinterläufe gerade und parallel. Gute Winkelungen. Kräftige Knochen.

Oberschenkel: Lang und muskulös. Gute Winkelung zwischen Becken und Oberschenkel.

Knie: Gute Winkelung zwischen Ober- und Unterschenkel.

Unterschenkel: Lang, muskulös und sehnig. Seine Länge entspricht beinahe der Länge des Oberschenkels. Gute Winkelung zwischen Unterschenkel und Hintermittelfuß.

Sprunggelenk: Kräftig, trocken und sehnig, relativ niedrig gestellt.

Hintermittelfuß: Senkrecht, kurz und trocken.

Hinterpfoten: Wie die Vorderpfoten.

GANGWERK: Die typische Gangart ist ein schwungvoller, leichtfüßiger, eleganter und raumgreifender Trab, mit viel Schub und entsprechendem Vortritt. Während der Feldsuche ausdauernder Galopp. Der Rücken ist fest und die obere Linie weicht von der Waagrechten nicht ab. Passgang ist unerwünscht.

HAUT: Straff anliegend, ohne Faltenbildung. Die Haut ist gut pigmentiert.

HAARKLEID:

HAAR: Drahthaarig, anliegend, kräftig, dicht und glanzlos. Das Deckhaar ist 2 bis 3 cm lang; dichte, wasserabweisende Unterwolle. Die Umrisse des Körpers dürfen durch das längere Haarkleid nicht verdeckt werden. Es soll durch Härte und Dichte möglichst guten Schutz gegen Wettereinflüsse und Verletzungen bieten. Die unteren Partien der Läufe sowie der untere Bereich von Brust und Bauch sollen kürzer, weicher und etwas dünner, der Kopf und Behang kürzer und zugleich dunkler, jedoch nicht weich und dicht behaart sein. Betonte Augenbrauen verdeutlichen den Stopp. Dies und ein kräftiger, nicht zu langer (2-3 cm), möglichst harter Bart an beiden Seiten des Fanges unterstreichen den energischen Gesichtsausdruck. An beiden Seiten des Halses befinden sich V-förmige Bürsten.

FARBE *Verschiedene Abstufungen von semmelgelb. Der Behang kann etwas dunkler sein, sonst einheitlich in der Farbe. Rote, bräunliche, hellgelbe oder aufgehellte Farbtöne sind unerwünscht. Ein kleiner, weißer Fleck an der Brust oder im Bereich der Kehle, dessen Durchmesser 5 cm nicht überschreitet, sowie weiße Abzeichen an den Zehen gelten nicht als Fehler. Die Farbe der Lippen und der Augenlider entspricht der Farbe des Nasenschwammes.*

GRÖSSE:

Widerristhöhe: Rüden: 58 bis 64 cm.
Hündinnen: 54 bis 60 cm.

Es ist unproduktiv, die Widerristhöhe zu vergrößern. Eine mittlere Größe ist anzustreben. Das statische und dynamische Gleichgewicht und die Symmetrie sind weitaus wichtiger als die in Zentimeter gemessene Größe.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte.

AUSSCHLIESSENDE FEHLER:

- Grobe Abweichung vom Geschlechtstyp.
- Untypischer Kopf.
- Fleckiger Nasenschwamm.
- Hängende oder geifernde Lefzen.
- Vorbiss, Rückbiss, Kreuzgebiss sowie alle Übergangsformen dazu.
- Fehlen von einem Zahn oder mehrerer Zähne von den Schneidezähnen, und/oder den Eckzähnen, und/oder den Prämolaren 2-4 und/oder den Molaren 1-2, Fehlen von mehr als zwei PM1; die M3 werden nicht berücksichtigt. Nicht sichtbare Zähne gelten als fehlende Zähne.
- Überzählige Zähne außerhalb der Zahnreihe.
- Wolfsrachen, Hasenscharte.
- Hellgelbe Augen. Stark lose Lider, Ektropium, Entropium, Distichiasis (doppelt angelegte Wimpernreihe).
- Ausgeprägte Wamme.
- Afterkrallen.
- Schwer fehlerhafte Bewegung.
- Dünnes Haar. Fehlende Unterwolle. Langes, weiches, seidiges, zottiges, krauses oder wolliges Haar. Fehlende Bürste an den Läufen.
- Dunkelbraune oder fahlgelbe Farbe; Mehrfarbigkeit, uneinheitliche Farbe; Weißer Brustfleck größer als 5 cm.
- Weiße Pfoten.
- Pigmentmangel, sowohl an der Haut wie auch an den Augenlidern und Lefzen.
- Über- oder Untergröße von mehr als 2 cm.
- Jede Art von Wesensschwäche.

N.B.: Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.



Die Geschichte des Drahthaarigen Ungarischen Vorstehhundes und des MVD in Österreich

Der ÖKDUV wurde nach längerer und gründlicher Vorbereitung vom Proponenten Komitee bestehend aus Herrn Albert Stefan Baron von Bornemissza, Herrn Julius Hermann und Herrn Franz Amon Hechtenberg, am 4. April 1962 gebildet. Die erste Konstituierende Generalversammlung fand am 7. Dezember 1962 statt.

Es wurden folgende Gründungsvorstandsmitglieder gewählt:

Präsident: Albert Stefan Baron von Bornemissza
Vizepräsident: Imre Hardegg
Geschäftsführer: Adj. Ing. Alfred Sabadello
Geschäftsführerstellvertreter: Julius Hermann
Zuchtwart: Ingrid Seitz-Salzlechner
Zuchtwartstellvertreter: Dr. Franz Karlhofer
Kassier: Karl Reiskop
Kassierstellvertreter: A. Uri Klausner

Da diese neue Rasse erst durch gute Leistungen Aufmerksamkeit, Anerkennung und Verbreitung in Jägerkreisen finden musste, und die vorerst wenigen DUV - Besitzer über ganz Österreich verstreut waren, war der Anfang nur mit tatkräftigen und idealistischen Hundeführern möglich. Heute hat der Klub ca. 100 Mitglieder.

Die Anerkennung als eigene Rasse erfolgte durch die FCI am 23. März 1963, wo auch der Standard Nr. 239 bestätigt wurde.

Bedauerlicher Weise gab es im Jahre 1977 eine Spaltung des Klubs, auf Grund dieser fast 50 % der Mitglieder ausgetreten sind, leider war auch unser Gründungsmitglied und langjähriger Präsident Herr Bornemissza darunter.

Seither hat unser Klub diverse Turbulenzen, die Umwandlung im Hundewesen und die beginnende Vereinsmüdigkeit recht gut überstanden. In all dieser Zeit hatte unser Verein immer wieder Gönner, ohne deren Hilfe ein Weiterbestehen unseres Klubs nicht möglich gewesen wäre.

Heute können wir mit stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Wir sind mit unseren hervorragenden Hunden präsenter denn je, auf zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Prüfungen vertreten und auch vor dem Internet haben wir nicht Halt gemacht. Wir haben unsere eigene Homepage die stark frequentiert ist.

Zum Schluss möchte ich meinen 4 Vorgängern Herrn Albert Stefan Baron von Bornemissza (15 Jahre), Herrn Dir. Erich Toifl (4 Jahre), Herrn Ing. Othmar Mayer (7 Jahre) und Herrn Mf. Sekt. Chef i.R. Dr. Oskar Zlamala (7 Jahre) und sowie allen, die im Vorstand, oder in irgendeiner anderen Position für den ÖKDUV tätig sind und waren, meinen Dank aussprechen. Ohne ihren Einsatz könnten wir heute nicht das 60-jährige Bestehen unseres Klubs feiern. Ich selbst bin schon seit 43 Jahren im Vorstand nämlich seit 1979 und seit 1995 Präsident und Geschäftsführer dieses Vereines und werde sicherlich kein Sesselkleber sein. Vielleicht wäre es jetzt an der Zeit einer jüngeren Generation Platz zu machen, die dann unseren Verein mit Schwung und neuen Elan weiterführen könnte.

Ich möchte auch den vielen DUV-Besitzern danken, die Ihre Hunde mit Beharrlichkeit und stetigem Training zu Höchstleistungen bringen und dies auch immer wieder bei Prüfungen und beim jagdlichen Einsatz beweisen. Gerade in der heutigen Zeit, da die Hundezucht sehr kritisch beobachtet wird, tun die Züchter gut daran, die Auswahl ihrer Zuchttiere und Paarungen genau mit dem Zuchtwart abzusprechen und zu prüfen. Der wesensfeste, sich im Alltag, auf den Kursen, bei den Ausstellungen, Hundepäsentationen, Prüfungen und bei der Jagd ausgeglichen zeigenden Hund ist heute mehr denn je gefragt.

Präsidenten des MVD

| | |
|-----------|-------------------------------------|
| 1962-1977 | Albert Stefan Baron von Bornemissza |
| 1977-1981 | Dir. Erich Toifl |
| 1981-1988 | Ing. Othmar Mayer |
| 1988-1995 | Mf. Sekt. Chef. Dr. Oskar Zlamala |
| 1995 | Mag. art. Rudolf Broneder |

Geschäftsführer des MVD

| | |
|-----------|----------------------------|
| 1962-1971 | Adj. Ing. Alfred Sabadello |
| 1971-1977 | Ilse Amon |
| 1977-1981 | Ing. Othmar Mayer |
| 1981 | Mag. art. Rudolf Broneder |

Zuchtwarte des MVD

| | |
|-----------|-----------------------------------|
| 1962-1968 | Ingrid Seitz - Salzlechner |
| 1968-1971 | Ingrid von Bornemissza |
| 1971-1981 | Dr. Franz Karlhofer |
| 1981-1984 | Georg Plochberger |
| 1984-1988 | Ing. Othmar Mayer |
| 1988-1992 | Mag. art. Arch. Rudolf Broneder |
| 1992-1994 | Dr. med. Franz Saminger |
| 1994-1996 | Dr. vet. Kurt Koller |
| 1996-1999 | Ing. Christian Seidler |
| 1999-2022 | Alexandra Broneder |
| 2022 | Mag. Dr. Martina Mayr-Gemeinhardt |

Kassiere des MVD

| | |
|-----------|----------------|
| 1962-1968 | Karl Reiskop |
| 1968-1977 | Lisl Sofka |
| 1977-1998 | Eduard Haller |
| 1998-2019 | Ulrike Minnich |
| 2019 | Margot Nemecek |

Aktueller Vorstand des MVD

| | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| Präsident: | Mag. art. Rudolf BRONEDER |
| Vizepräsident: | Harald BRAUN |
| Geschäftsführer: | Mag. art. Rudolf BRONEDER |
| Geschäftsführerstellvertreter: | Margot NEMECEK |
| Zuchtwart: | Mag. Dr. Martina MAYR-GEMEINHARD |
| Zuchtwartstellvertreter: | Harald BRAUN |
| Kassier: | Margot NEMECEK |
| Kassierstellvertreter: | Mag. Dr. Martina MAYR-GEMEINHARD |
| Juristische Beirätin: | Dr. Christiane PIRKER |



NÖ. Hubertusprüfung des MVD

Im Sommer des Jahres 1999 stellte mir der Bezirksjagdhundereferent aus der Steiermark (Klubmitglied beim ÖKDUV) Herr Mf. Leopold Elmer, die in der Steiermark seit Jahren veranstaltete Sonderprüfung – den „Silberne Schweißriemen“ - bzw. den in Oberösterreich ausgerichteten „Silbernen Fährtenbruch“ vor. Angespornt von der Idee so eine Prüfung auch in Niederösterreich durchzuführen, entstand aus der Kombination zweier vom ÖKDUV schon seit Jahren veranstalteten Prüfungen – nämlich der Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (SPoR) und der Bringtreueprüfung (Btr) die NÖ. Hubertus – Prüfung. Verliehen wird das Hubertusabzeichen in Gold für beide bestandenen Prüfungen, in Silber für die bestandene Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (SPoR) und in Bronze für die bestandene Bringtreueprüfung (Btr). Die NÖ. Hubertus – Prüfung, die von Kennern bereits als eine der hochwertigsten Prüfungen bezeichnet wurde, wird hoffentlich auch in Zukunft bei allen Nachsuchenfürhern im In- und Ausland als eine würdige Herausforderung gesehen und großen Anklang finden. Die erste NÖ. Hubertusprüfung fand im Jahre 2000 statt und wurde im heurigen Jahr zum 22-mal durchgeführt.

Am Freitag findet immer ein praxisbezogenes Anschuss Seminar statt, welches von der örtlichen Jägerschaft auch mit großem Interesse besucht wird. Bei dieser Gelegenheit nochmals herzlichen Dank an die Seminarleiter für die wirklich gut organisierten und praxisbezogenen Vorträge. Im Anschluss daran wird eine Hubertusmesse im Schlosshof von Schloss Maissau zelebriert und die Musikalische Gestaltung wird von einer JHBG durchgeführt. Nach dem feierlichen Schlusssegens für die Hundeführer und Ihre Vierbeiner finden die Fährtenverlosung und das Grüne Büffet im Suchenlokal statt.

Diese Prüfung ist praxisbezogen, auf den Reviereinsatz abgestimmt und stellt besondere Anforderungen an das Nachsuchengespann und die Zusammenarbeit zwischen Führer und Hund. Das gemeinsame finden wollen, sich gegenseitig zu ergänzen, ist ein wichtiges Kriterium dieser Prüfung.

Umso erstaunlicher ist die Erfolgsquote bei der Erschwerten Schweiß-Sonderprüfung ohne Richterbegleitung. Dies zeigt, dass der Vorstehhund und wie ich seit einiger Zeit beobachten kann, insbesondere das des Ungarischen Drahthaars eine besondere Eignung für die Arbeit nach dem Schuss besitzt. Wie schwer es ist, eine Kombi-Prüfung zu bestehen, hat sich immer wieder bei der Bringtreue gezeigt. Und auch darüber habe ich mich gefreut. Nicht aus Schadenfreude, sondern weil es doch immer wieder Freunde gibt, welche diese Prüfungsform nicht ernst nehmen wollen, ohne selbst eine Initiative zu ergreifen. Es zeigt sich halt, dass man auch eine solche Prüfung erst bestehen muss.

Die Arbeit nach dem Schuss ist gerade in unserer Zeit von eminenter Bedeutung.

Weidgerechtigkeit und Tierschutz sowie die Achtung vor der Kreatur muss für den Jäger Selbstverständlichkeit sein. Um diese Arbeiten erfolgreich und vor allem gesetzeskonform durchführen zu können, müssen unsere Jagdhunde auf diese Arbeit besonders gut vorbereitet sein.

Dass dafür die meisten Jagdhunderassen geeignet sind, zeigt das bunte Teilnehmerbild. Vom Terrier über den Ungarischen Drahthaar und Kurzhaar bis zu dem Labrador und Golden Retriever, Bracco Italiano etc. zeigte jeder Hund ein großartiges Leistungsvermögen.

Für mich, war die Niederösterreichische Hubertusprüfung insofern ein voller Erfolg, als sie dem Sinne der Jagd, nämlich Beute mit Hilfe des Jagdhundes zu machen, sehr nahekommt und es dabei keinerlei Rassenfanatismus gibt.

Den Ehrenschatz über diese Veranstaltung haben immer dankenswerter Weise folgende Damen und Herren übernommen: die Landesjägermeister von Burgenland, Niederösterreich und Wien, der Präsident des ÖKV, der Präsident des ÖJGV, der Präsident des BÖJV, der BJM des Geschäftsstellenbereiches Wien sowie die Präsidentin des Vereines Grünes Kreuz.

Es wurden bis jetzt 110 Hubertusabzeichen davon 50 Goldene, 34 Silberne und 26 Bronzene verliehen.



Österreichischer Arbeitschampion 2008

Mit Bescheid des ÖKV vom 30. April 2008 wurde der Hündin UNGR 317, ÖCH 2004, CIT-J 2008, Aliz Hamuhazi Vadasz, WT.: 17. April 2002, Eigentümer und Führer Herr Mag. Rudolf Broneder, für die zwei VGPs am 26. August 2005 mit 176/74/157=407 Punkte I.a Preis und am 31. August 2007 mit 176/76/155=407 Punkte I.a Preis der Österreichische Arbeitschampion CIT-J verliehen.



Österreichischer Jagdhunde-Prüfungssieger (höchste Auszeichnung des ÖJGV)



Der Österreichische Jagdgebrauchshunde Verband hat bei der Generalversammlung am 14.03.2009 im Schloss Hohenbrunn, St. Florian OÖ. erstmals einem Drahthaarigen Ungarischen Vorstehhund (Magyar Vizsla Drahthaar) nämlich der Hündin UNGR 317, ÖCH 2004, CIT-J 2008, JE 72, Aliz Hamuhazi Vadasz, WT.: 17. April 2002, Eigentümer und Führer Herr Mag. Rudolf Broneder, für die drei VGPs am 26. August 2005 mit 176/74/157=407 Punkte I.a Preis, am 31. August 2007 mit 176/76/155=407 Punkte I.a Preis und am 5. September 2008 mit 176/76/157=409 Punkte I.a Preis für diese hervorragenden Leistungen den Österreichischen Jagdhundeprüfungssieger ÖJPS 2008 (ÖJBJ Nr. 72) verliehen.

Welt- Europasiieger sowie Internationale- Österreichische Champion

Weltsieger 1972, Kuky Selle, UNGR 62, Eigentümer Albert Stefan Baron von Bornemissza

Europasiieger 1976, Österreichischer Champion 1977, UNGR 101, Rolli von der Haraska, Eigentümer Ing. Othmar Mayer

Europajugendsieger 1978, Europasiieger 1980, Österreichischer Champion 1980, Weltsieger 1986, Internationaler Champion 1987, UNGR 143, Axel von Walterskirchen, Eigentümer Mag. art. Rudolf Broneder

Weltsieger 1986, UNGR 199, Galump Bodohegyi, Eigentümer Ing. Othmar Mayer

Weltjugendsieger 1986, Österreichischer Champion 1994, UNGR 211, Anka von Kerschberg, Eigentümer Mag. art. Rudolf Broneder

Österreichischer Champion 1992, UNGR 1992, Baro Oroska, Eigentümer Sekt.Chef i.R. Dr. Oskar Zlamala

Österreichischer Champion 1993, UNGR 240, Arina vom Rudolfsforst, Eigentümer Mag. Rudolf Broneder

Österreichischer Champion 1995, UNGR 237, Axel vom Rudolfsforst, Eigentümer Friedrich Minnich

Österreichischer Champion 2000, UNGR 287, Banka vom Haus Schladern, Eigentümer Dipl.Ing. Felix Montecuccoli

Österreichischer Jugendchampion 2001, Österreichischer Champion 2003, UNGR 299, Alessia von Schloss Mitterau, Eigentümer Manfred Eisner

Österreichischer Champion 2004, UNGR 317, Aliz Hamuhazi Vadas, Eigentümer Mag. Rudolf Broneder

Österreichischer Champion 2008, UNGR 314, Gubanc Mezöföldi Kajtato, Eigentümer Reinhard Otter

Österreichischer Champion 2009, UNGR 328, Afra vom Stifterkogel, Eigentümer Dr. Norbert Pirker

Internationaler Champion 2011, VUV 05-DU-0405, Ivo von Haus Schladern, Eigentümer Herbert Kozemko

Österreichischer Jugend-Champion 2012, MVD 404, Eles Zöldmali, Eigentümer Gerald Ortner

Österreichischer Champion 2014, MVD 408, Gold-Chilli vom Steinberg, Eigentümer Mf. Univ. Prof. Klaus Lienbacher

Österreichischer Champion 2015, MVD 406, Financ Csövarberki, Eigentümer Ing. Mag. Hans Abel

Österreichischer Jugendchampion 2015, Österreichischer Champion 2017, MVD 448, Hector vom Steinberg, Eigentümer Christian Mayr

Österreichischer Jugendchampion 2018, Österreichischer Champion 2019, Internationaler Champion 2019, Slowakischer Champion 2020, Austrian Grandchampion 2020, Austrian Winner Wels 2019, MVD 481, Eszter-Hazi Drotos Fanta, Eigentümer Frau Karin König

Österreichischer Champion 2019, European Winner 2019, MVD 454, Hulk vom Steinberg, Eigentümer Oswald Nitsche

Slowakischer Champion 2022, MVD 511, Csövarberki Izisz, Eigentümer Frau Karin König



Goldenen Ehrenzeichen des Magyar Vizsla Klub Österreich

Albert Stefan Baron von Bornemissza
Präsident des MVD

Dir. Erich Toifl
Präsident des MVD

Ing. Othmar Mayer
Präsident des MVD

Mf. Sekt. Chef i.R. Dr. Oskar Zlamala
Präsident des MVD

Josef Wiesmann
Züchter und Ehrenmitglied des MVD

Hans Hasenhündel
Zuchtwart und Formwert- Leistungsrichter des VUV

Mag. art. Rudolf Broneder
Präsident des MVD

Anna Broneder
Sponsorin und Klubmitglied des MVD

Min.Rat Magister Georg Brandl
Präsident des BÖJV

Alexandra Broneder
Vizepräsidentin und Zuchtwartin des MVD

Ulrike Minnich
Kassierin des MVD

Erwin Deutscher
Allgemeinrichter für alle Rassen der FCI

Ofö. Ing. Walter Berger
Ehrenmitglied des MVD

Dr. Christiane Pirker
Juristische Beirätin des MVD

Mag. Dr. Martina Mayr-Gemeinhardt
Zuchtwartin des MVD



MVD Zwingernamen

VON ALMERSBERG, 10.11.1989, ING. MICHAEL MEISSL
VON DER ANGERLEITEN, 23.01.1990, PETER LEYERER
VON BADAHOF, 00.12.2012, FRIEDRICH MIKULICS
VON DER BARTLMUEHLE, 20.08.2008, LEOPOLD SOXBERGER
VOM BOJARENHAUS, 31.10.2006, SUSANNE V. DRISCOLL
VON CLAUSTRONEOBURGA, 16.03.1982, DR.OSKAR ZLAMALA
VON EBENFORST-BREITENAU, 14.04.1981, DKFM. WOLFGANG GREUTTER
VOM FEISTRITZTAL, 21.11.1977, MF. JOHANN KULMER
VOM FORELLENHOF, 14.04.1981, JOHANN & WALTRAUD MAIER
VOM GUT MAILBERG, 00.09.2015, DR. ULLA GRÄFIN VON DEYM FREIFRAU VON STRITEZ
VOM GRIPPELGRABEN, 17.06.1994, MICHAEL SCHMIDTHALER
VON DER HAGENAU, 14.04.1981, DR. FRANZ KARLHOFER
VOM HAIZINGERHOLZ, 14.02.2001, BERNHARD HINTERDORFER
VON IRNHARTING, 29.03.1973, GERD & DR: KURT KOLLER
VON KERSCHBERG, 04.06.1985, ALOIS MAYR
VOM KREILKOGEL, 05.11.2002, JOSEF DOPPELHOFFER
VOM MANTLERHOF, 29.11.2006, ALFRED MANTLER
VOM MARGARETHNER MOOS, 19.11.2003, HEDWIG JIRAK & KARL JIRAK
PANNONIA HUNTERS, 15.10.2018, KARIN KÖNIG
VON PEUERBACH, 00.00.2012, WALTER SEILER
VOM RUDOLFSFORST, 13.08.1979, LR MAG. ART. RUDOLF BRONEDER
VOM SIEBENBERGERBLICK, 21.12.2020, JÜRGEN KÜSTNER
VOM SCHEITERDOBL, 15.03.1999, JOSEF KOLLER
VON SCHLOSS MITTERAU, 14.09.1998, DI. FELIX MONTECUCCOLI
VOM STEINBERG, 18.11.1986, MF. UNIV. PROF. KLAUS & EDITH LIENBACHER
VON STEININGERLEITEN, 08.01.2002, FRANZ SCHÖNLEITNER
VOM STIFTERKOGEL, 03.10.2001, MANFRED EISNER
VON TRAUMULUS, 17.11.1987, OTHMAR EITERER
VENATOR IMPERALIS, 17.07.2009, SEBASTIAN LUX
VOM WALDHANG, 10.09.2018, MAG. MICHAELA NITSCHKE
VON WALTERSKIRCHEN, 20.01.1976, ING. OTHMAR MAYER
VON WINKL, 24.02.1995, ADOLF LUGER
VOM ZURKEN BREITECK, 20.01.1976, JOSEF WIESMANN

Die erste Mitgliedskarte

| | |
|---|---|
| Club für Ungarische Drahthaarige Vorstehhunde D. U. V. | Herrn, Frau, Frä. <u>Albert Stefan</u> |
| | <u>Bornemissza</u> |
| MITGLIEDSKARTE | Adresse: <u>Maria Ellend/Donau 77.</u> |
| Nr. <u>1</u> | Ausgestellt am: <u>1. März</u> 196 <u>3</u> |
| | Kassier <u>Obmann</u> |

Abstammungsnachweis

Oesterreichischer Kynologenverband
Wien VII, Karl Schweighofer-Gasse 3

Ohne Stempel
„Österr. Hundezuchtbuch“
und ohne Unterschrift des Zuchtbuch-
führers und des Züchters **ungültig!**

Abstammungs- Nachweis

Rasse: Ungar. drahthaariger Vorstehhund Geschlecht: R u d e

Name: A l f v o n d e r H a r a s k a

Wurfdatum: 19. Feber 1957 Ö. H. Z. B. Nr. UngR.5

Haarart: Drahthaar

Farbe und Abzeichen: Dunkelgelb, ohne Abzeichen

Züchter Albert St. B o r n e m i s s z a
Maria Ellend Nr. 77, N.Ö.

Österreichischer Kynologenverband · Wien VII.

Eintragungs-Bestätigung

Eingetragen im Österr. Hundezuchtbuch unter Nr. UngR.5

Band: LXV Jahrgang: 1965

Wien, am 12. März 1965.

Obmann
Zuchtbuchführer

Der Jagdhund

ORGAN DER JAGDKYNOLOGISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT

der Jagdzeitschriften
„ST. HUBERTUS“ Wien und „DER ANBLICK“ Graz

Schriftleitung und Verwaltung:

Wien XV, Hütteldorferstraße 26 Graz III, Leechgasse 68

Tel. 92 11 66 Tel. 31 2 48

Für Bezüher der Jagdzeitschriften „Der Anblick“ und „St. Hubertus“ unentgeltlich
Erscheint einmal monatlich · Redaktionsschluß: am 12. des Vormonates

16. Jahrgang

Februar 1964

Heft 2



Der Drahthaarige Ungarische Vorstehhund bzw. Magyar Vizsla Drahthaar bei der Jagdausübung



auf Rotwild



auf Gamswild



auf Schwarzwild



auf Rehwild



auf Schnepf



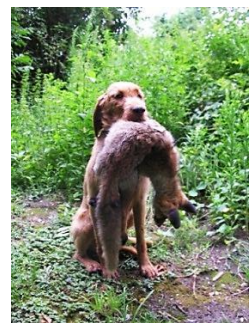
auf Wasserwild



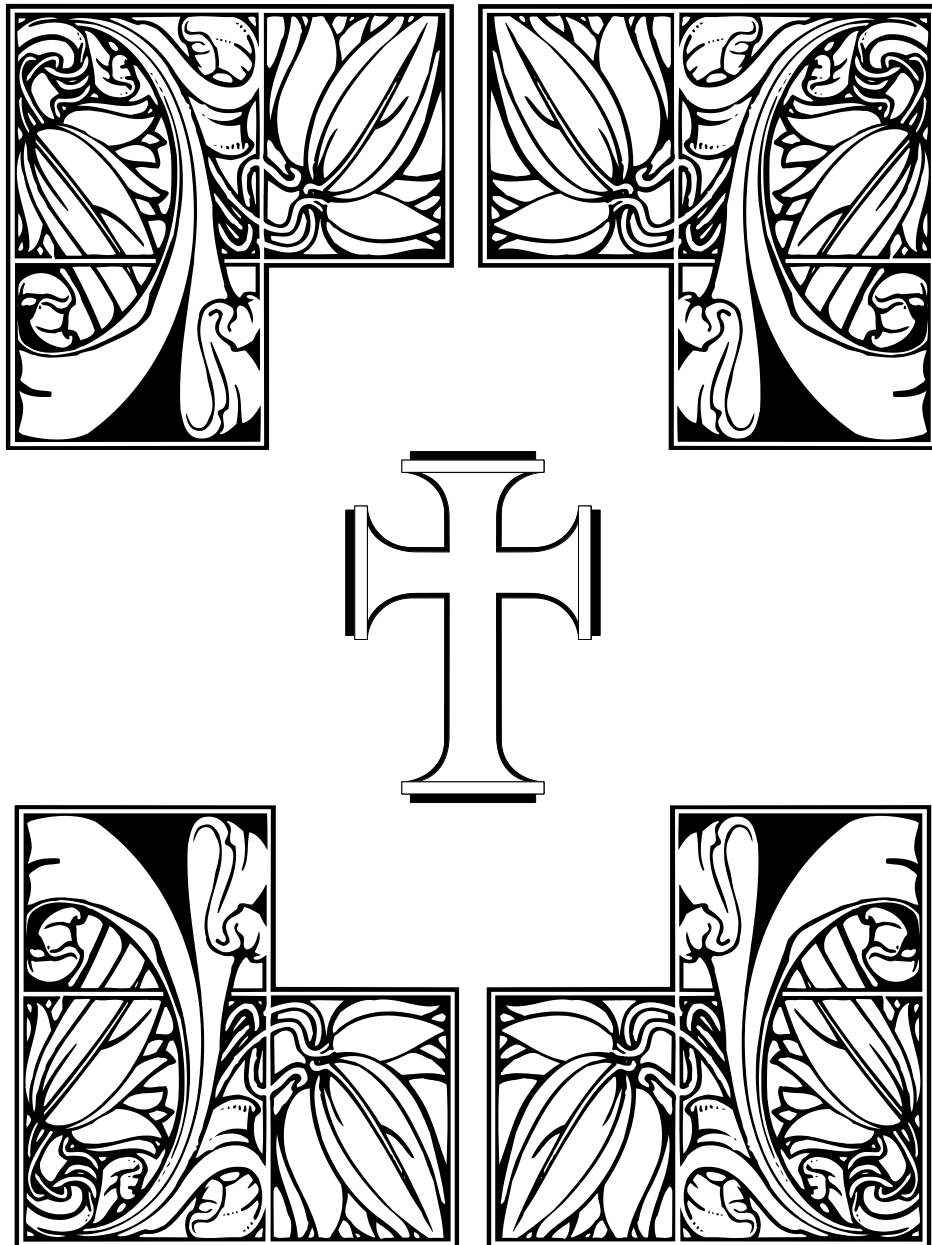
auf Niederwild



und Raubwild



Zum Gedenken!



**Hier sei unseren verstorbenen
Klubmitgliedern und Weidkameraden
ein kleiner Raum dessen gewidmet,
den sie in unserer Erinnerung einnehmen.**

Weidmannsruh!